

# Posener Zeitung.

N<sup>o</sup> 141.

Dienstag den 20. Juni.

1854.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten; d. Leiche d. Gen. v. Scharnhorst; Flüssigmachung d. Anleihe; d. Dester. Depesche; Malmeine noch in Haft; d. Kernen; Streitigkeiten in Vremel); lebhafter Verkehr in Tiflis; Königsberg (d. Anwesenheit Sr. Maj.); Freiburg (Großherzogin Stephanie angekommen; zum Kirchenfest).  
Nördlicher Kriegsschauplatz. (Thätigkeit der Dniepr-Flotte).  
Südlicher Kriegsschauplatz. (Aufsicht in Sebastopol unter d. Garnison und d. Matrosen).  
Türkei. (Mustapha Pascha gestürzt; Verstärkung von Mustapha Pascha erbeten).  
Frankreich. Paris (Note aus Wien; d. Bedeutung d. Bamberger Konferenz; d. Lager bei Boulogne; d. Veteran-Parade).  
Großbritannien und Irland. London (Lord John Russell wiedergewählt; Transportschiff „Europa“ zu Grunde gegangen).  
Dänemark. Kopenhagen (Verfassung für das Herzogthum Holstein).  
Schweden und Norwegen. Stockholm (Anlage d. Ministerverworfen).  
Griechenland. (Rückberufung d. Militärs; Kampf bei Scutaria).  
Vermishtes.  
Lokales und Provinziales. Posen; Neustadt b. P.; Zitz; Franstadt; Schroda; Bromberg.  
Münderung polnischer Zeitungen.  
Handelsberichte.

## Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 21. Juni 1854, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung nach erfolgter Vereidigung des Apothekers Herrn Jonas als unbesoldeter Stadtrath, gemäß § 34. der Städte-Ordnung: 1) Befestigung einer Geschäfts-Ordnung für die Stadtverordneten; 2) Vermehrung der Stunden für den Gesang-Unterricht in der Realschule; 3) Rechnung der Real-Schulkasse pro Oktober bis ult. Dezember 1853; 4) Realschullehrer-Pensions-Fonds; 5) Weitere Verpachtung des Rechtes der Kahn-Heberfahrt vom Graben nach St. Roch; 6) Wiederbesetzung erledigter Armen-Bezirks-Vorsteher-Stellen; 7) Gewerbe-Konzessionen; 8) Schiedsmannswahlen. Tschuschke.

Berlin, den 18. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den bisherigen Staats-Anwalt v. Michalkowski zu Minden zum Appellationsgerichts-Rath in Kattbor; so wie die evangelischen Pfarrer Friedrich Eduard Hieronymus Maletius zu Piffanzen, David Petreaur zu Ruff, Albert Adolph Adam Deutschmann zu Golbapp, Rudolph Wilhelm Gustav Michler zu Jastrow und Karl August Jordan zu Magnit zu Superintendenten zu ernennen; desgleichen den praktischen Aerzten Dr. Waegen und Dr. Ignaz Braun hier selbst den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Die Ernennung des vormaligen Notars Henrichs zu Dahlen zum Notar für die Bezirke der Friedensgerichte zu Köln ist auf den Wunsch desselben zurückgenommen und statt seiner der Notar Meyer in Wiersen zum Notar für die Bezirke der Friedensgerichte in Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Köln, bestellt; der Notar Linweiler zu St. Goar vom 1. Juli d. J. ab in den Friedensgerichts-Bezirk Wiersen im Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wiersen; der Notar Breuning zu Gangel vom 1. Juli d. J. ab in den Friedensgerichts-Bezirk Jüchen, im Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Jüchen; so wie der Notar Hoffschmidt zu Neuerburg vom 1. Juli d. J. ab in den Friedensgerichts-Bezirk Wadern, im Landgerichts-Bezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wadern, verest; der Notariats-Kandidat Johann Wilhelm Dohmer zu Oberkassel, zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk St. Goar, im Landgerichts-Bezirk Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in St. Goar; der Notariats-Kandidat Leonard Jungbluth zu Achen zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Weilenkirchen, im Landgerichts-Bezirk Achen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gangel; desgleichen der Notariats-Kandidat Karl Hund zu Achen zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Neuerburg, im Landgerichts-Bezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuerburg; und der Notariats-Kandidat Friedrich Karl Simon zu Trier zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Saarburg im Landgerichts-Bezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Saarburg ernannt worden.

Angekommen: Der Ober-Ob-Jägermeister im Herzogthum Schlesien, Graf von Reichenbach-Goschütz, von Schönwald.  
Der Geheime Kabinetstath Maire ist aus der Provinz Preußen in Potsdam angekommen.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Herzog August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, nach Primmkau.  
Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 13. Division, Brunzig Edler von Brun, nach Münster.  
Se. Excellenz der Staats-Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt, nach Salzbrunn.

Potsdam, den 17. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist, von Dessau kommend, hier wieder eingetroffen.

## Telegraphische Depesche der Posener Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. Juni Vormittags 8 Uhr.  
Angekommen in Posen den 19. Juni Vormittags 10 Uhr 5 Minuten.

Wien. — Die „Desterreichische Korrespondenz“ von Sonntag bezeichnet die Moniturnachricht von Desterreichischer Besetzung der Fürstenthümer als verfrüht.

Nachrichten aus Bukarest vom 15. Juni melden aus Silistria einen heftigen Ausfall der Besatzung am 13. Juni. Der Kampf dauerte noch unter Mitwirkung der Entsatztruppen fort. General Schilder war schwer verwundet worden.

## Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Danzig, den 17. Juni. Der hier eingetroffene Kriegsdampfer „Bafliz“ überbrachte die Nachricht, daß sich die Englische Flotte, 29 Segel stark, vereinigt mit der Französischen Flotte, welche 18 Segel stark, am 13. d. M. in Wadfund, ungefähr 20 Englische Meilen vor Sweaborg befanden. Wie es hieß, sollte diese nun vereinigte Flotte demnächst nach der Insel „Hogland“ abgehen, da man Sweaborg nicht anzugreifen, sondern direkt nach Kronstadt zu gehen beabsichtigte.

Mailand, den 17. Juni. Gestern ist die definitive Aufhebung der Grenzsperrung gegen den Kanton Tessin Seitens Desterreich erfolgt. Paris, den 17. Juni. Auch der „Moniteur“ meldet, daß Fürst Paskiewitsch am 9. d. vor Silistria verundet worden sei.

Paris, den 18. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Wien, daß in Konstantinopel ein Arrangement zwischen Desterreich und der Pforte in Betreff einer eventuellen Okkupation der Moldau und Walachei getroffen worden sei.

## Deutschland.

Berlin, den 18. Juni. Während wir hoffen dürfen, Se. Majestät den König schon in der ersten Hälfte dieser Woche aus der Provinz Preußen zurückkehren zu sehen, wird der Prinz von Preußen seine Inspektionsreise weiter ausdehnen, als anfangs bestimmt war und nicht schon am 23. Juni wieder in Berlin eintreffen. Außerdem haben auch schon die bisherigen Reiseinspektoren Sr. K. Hoheit eine Abänderung erfahren, indem derselbe, wie ich erfahren, von Danzig aus, wo seine Ankunft heute zu erwarten sein dürfte, sich nicht direkt nach Bromberg, sondern erst nach Graudenz begeben wird. So weit nun bis jetzt bestimmt, wird der Prinz die Truppen-Inspektionen bis zum 3. Juli fortsetzen und an diesem Tage aus der Provinz Schlessen zu uns zurückkehren, hier aber nur 2 Tage verweilen, und alsdann zu gleichem Zwecke nach der Rheinprovinz und Westphalen abreisen, weshalb bereits der Oberst-Lieutenant v. Alvensleben von hier nach Koblenz abgereist ist, um schon jetzt die nöthigen Vorbereitungen daselbst zu treffen; daß Se. Königl. Hoheit bereits die Absicht geäußert habe, nach dem Schluß der Truppen-Besichtigungen ins Seebad Ostende zu gehen, habe ich noch nirgends bestätigten hören.

Der Ministerpräsident v. Manteuffel kehrt heut Abend von seinem Landsitz nach Berlin zurück. Morgen wird bereits eine Sitzung des Staats-Ministeriums stattfinden, in der nur der Handelsminister fehlen wird, da derselbe bereits gestern zu einer mehrowöchentlichen Wadefur nach Salzbrunn abgereist ist. Gestern Vormittag 9½ Uhr traf mit dem Kölner Zuge die Leiche des im Kurorte Gms verstorbenen Generals v. Scharnhorst hier ein, wurde auf dem Potsdamer Bahnhofe von dem Sohne, dem Lieut. v. Scharnhorst im 3. Husaren-Regiment zu Rathenow in Empfang genommen und sofort nach dem Invalidenkirchhofe geführt, woselbst sie alsbald in die Gruft gesenkt wurde. Der Verstorbene, welcher 1850 als Gouverneur von Rastadt seinen Abschied nahm und sich ins Privatleben zurückzog, war der Sohn des berühmten Generals, dessen marmorernes Standbild von Rauch hier vor der Hauptwache aufgestellt ist.

Unsere Geldmänner machen heut schon ein freundlicheres Gesicht, da sie erfahren, daß die Offiziere des Hauses Rothschild nicht die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden und die vier Gebr. Rothschild unserer Stadt bereits den Rücken gekehrt haben. Unsere Bankhäuser hatten nämlich scheel auf die Verhandlungen mit den Herren v. Rothschild geblickt, weil sie im Geiste schon dieselben ein überaus lukratives Geschäft abschließen und somit auch wieder viel Geld außer Landes gehen sahen. Wie verlautet, hat sich die Königl. Seehandlung bereit erklärt, 15 Mill. Thlr. herzugeben, außerdem sollen sich aber um die Realisation der von den Kammer bewilligten Anleihe noch andere auswärtige Bankhäuser und Geld-Institute sehr eifrig beworben haben. Möglich, daß unsere Bankiers sich jetzt beeilen, ihre Geldsäcke dem Staate gegen einen mäßigen Prozentsatz zu öffnen.

Bevor wir von einer Antwort aus St. Petersburg hören, dürfte wohl noch diese Woche darüber hingehen; zumal der Oberstlieutenant v. Manteuffel erst am 30. von hier abgereist ist und die Note, welche die Desterreichische Forderung unterstützt, bei seiner Ankunft vorgelegt hat. — Diese Desterreichische Forderung ist bekanntlich unter verschiedenen Taufnamen nach St. Petersburg abgegangen und noch streiten sich die Gelehrten über den eigentlichen Vornamen; der Vatername bleibt dabei ganz außer Betracht. — An gut unterrichteter Stelle hört man indes, daß diese von Desterreich am 3. Juni an Rußland gerichtete Forderung vom Premierminister Grafen Buol als Depesche dem Desterreichischen Gesandten Fürsten Esterhazy mit dem Auftrage zugegangen ist, sie dem Staatskanzler Grafen Kesselrode vorzutragen und ihm eine Abschrift davon zurück zu lassen. Das Wiener Kabinet erklärt darin, daß durch die Besetzung der Donauländer die Landes-Interessen gefährdet und verletzt würden und ersucht Rußland, die Räumung in möglichst kurzer Zeit zu bewirken und seine Operationen in Bulgarien nicht weiter auszudehnen. Ferner erklärt die Desterreichische Regierung, wie sie von der Weisheit des Kaisers erwarte, daß er die Gewährung ihrer Forderung nicht von Bedingungen abhängig machen werde, die zu erfüllen Desterreich weder die Macht noch den Willen habe. — Hierbei wird auf das bekannte Verlangen Rußlands hingedeutet, daß es für den Fall bereit sei, seine Truppen zurückzuziehen, wenn die Bestimmlungen gleichzeitig ihre Truppen zurückziehen und ihre Flotte zurückziehen ließen. Auf diese Antwort scheint man hier auch vorbereitet, man würde sie aber mit einer Ablehnung gleichbedeutend halten und das Kriegsministerium dürfte alsdann nicht länger mit der Mobilmachung von vorläufig 4 Armee-Corps zögern.

Der frühere Vorsteher einer Erziehungs- und Beschäftigungs-Anstalt Malmeine, ist noch immer in Haft, doch ist über den weiteren Verlauf der Untersuchung noch nichts in's Publikum gelangt. Soviel weiß man indes, daß der Polizei-Präsident und der Staatsanwalt mehrere Stunden lang conferirten, bevor seine Verhaftung und die Schließung der

Anstalt angeordnet wurde. Im Publikum gehen jetzt über diesen Mann dessen Protektion von vielen gesucht wurde, weil sein intimer Verkehr mit hochgestellten Personen offen vorlag, die seltsamsten Gerüchte.

Das Interesse des Publikums für die diesjährigen Rennen ist noch immer im Wachsen und es hat seine Schaulust noch immer befriedigen können, da der tägliche Regen um die Zeit, wo die Rennen begannen, jedesmal nachließ und das schönste Wetter eintret. Der Genuß ist dadurch vollständig, daß er nicht, wie in früheren Jahren durch Staub bedeträchtigt wird. Bis jetzt erschienen von den Mitgliedern des Königl. Hauses bei den Rennen nur der Prinz Karl und der Prinz Friedrich Albrecht; regelmäßig ist anwesend der Herzog Wilhelm von Mecklenburg. Gestern lenkte derselbe dadurch die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, daß er mit 2 langgespannten Schimmeln angefahren kam.

Aus Memel ist die Nachricht hier eingegangen, daß dort mit Hanf und Flachsbefrachtete Schiffe aus Rußland eingetroffen seien, deren Ladung aber vom Regen so gelitten habe, daß die Auftraggeber sich nicht dazu verstehen wollen, die Fracht zu zahlen, zumal der Transporteur die Verpflichtung übernommen hatte, die Waaren in gutem Zustande abzuliefern. Da nun die Schiffer sich weigern, die Ladung zu verabfolgen, die Handelshäuser sich aber nicht dazu verstehen wollen, die volle Fracht zu zahlen, da die Waare wegen der schlechten Verpackung sehr gelitten haben, so sind daraus schon eine Menge von Streitigkeiten entstanden, die dem Handelsstande nicht aber zum Vortheile gereichen.

Der „Staats-Anz.“ enthält ein Gesetz, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über den Ansaß und die Erhebung der Gerichts-Kosten vom 10. Mai 1851 und des Gesetzes über die den Justizbeamten für die Besorgung gerichtlicher Geschäfte außerhalb der ordentlichen Gerichtsstelle zu bewilligenden Diäten und Reisekosten und Kommissionsgebühren vom 9. Mai 1851.

Die P. C. meldet: Aus Tilsit wird uns berichtet, daß der Verkehr mit Rußland zu Wasser und zu Lande in voller Lebhaftigkeit fort-dauert. Dem erfolgten Verbot der Vieh- und Pferde-Ausfuhr aus Rußland legt man nur geringe Bedeutung bei, da Rindvieh und ganz besonders Pferde jetzt in Rußland selbst theurer bezahlt werden, als in den Preussischen Grenz-Distrikten.

Ein Privatschreiben aus Polangen meldet, daß am 9. d. M. dort eine Sotnie (hundert) Kosaken eingetroffen sind, die von Petersburg dahin dirigirt worden. In Ruffisch-Grottingen wurde ein Russischer Ober-Offizier erwartet, welcher die Grenz-Befestigungen inspizieren soll. In Grottingen selbst lagen zur Zeit nur 25 Mann Kosaken.

Königsberg, den 15. Juni. Se. Maj. der König nahm heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung des Prinzen von Preußen in dem innern Schloßhof die Wachparade ab, und begab sich dann wieder in's Schloß zurück. Um 2 Uhr war daselbst Mittagstafel, zu welcher die Spigen des Militärs und der Behörden befohlen waren. Am Abend erwartete man Se. Maj. im Theater, woselbst ursprünglich, für diesen Abend die Auf-führung von Rossini's Tancred mit Fräulein Johanna Wagner in der Titelrolle angesetzt war, auf Allerhöchsten Befehl jedoch statt der genannten Oper „Tannhäuser“ gegeben wurde. Se. Maj. der König und der Prinz von Preußen wohnten den beiden ersten Akten der Vorstellung mit großem Interesse bei. Das Haus war in allen Räumen sehr zahlreich besetzt und wurden die Allerhöchsten Herrschaften mit endlosem Jubel empfangen, während das Orchester die Nationalhymne anstimmte.

Aus Elbing, wo Se. Maj. der König mit dem Prinzen v. Preußen am 14. gegen Mittag eintraf, wird berichtet: Der König hatte aus-nahmsweise die Ausschmückung des hiesigen Bahnhofes gestattet und ließ während eines kurzen Aufenthaltes sich den Magistrat und die Stadtver-ordneten vorstellen. Eine Anrede an dieselben wurde nicht gehalten.

Freiburg, den 12. Juni. So eben, gegen sieben Uhr Abends, ist die Frau Großherzogin Stephanie mit dem Bahnzuge aus dem Unterlande hier angekommen und hat nach kurzem Aufenthalte zu Wagen ihre Reise nach Umkirch fortgesetzt. Zum eventuellen Empfang des Kaisers Napoleon und dessen Gemahlin werden bereits großartige Vor-kehrungen getroffen. (Bad. Vdsz.)

Freiburg, den 16. Juni. In den hiesigen Kirchen bemerkt man seit einigen Tagen eine Veränderung, besonders in den Aus-drucksweisen der Kanzelredner. Auch sind die Gebete gegen die Unter-drücker der katholischen Kirche eingestelt worden, namentlich die morgen und abendlichen Bestunden. Bei den Anhängern einer gewissen Partei will man ein gewisses kleinlautes, muthloses Wesen beobachtet haben. — Unbedessen geht der gegen den Herrn Erzbischof eingeleitete Prozeß seinen Gang fort. Die Punkte des Anlagegaktes sind folgende: Das Ver-brechen des Mißbrauchs der Amtsgewalt und dann das der Aufreizung Dritter zum Ungehorsam gegen die bestehenden Gesetze und Regierung. In dem vorliegenden Falle stimmen fast alle Juristen überein, daß das Verbrechen des letzten Punktes besonders festhalten werde. Und da die Größe der Strafbestimmung dem Ermessen des Gerichtshofes anheim gestellt bleibt, so scheint es, daß eine Straferhebung in Kislaus's Staatsgefäng-nis ausgesprochen werden wird. — Noch eine andere Version ist in Cir-kulation. Es heißt nämlich, da es unmöglich ist, daß der Erzbischof dies-mal ohne Strafe durchkomme, so wolle sich der heilige Vater ins Mittel legen, den Herrn Erzbischof als Kardinal nach Rom berufen, wodurch der Erzbischofliche Sitz in Freiburg frei würde; zum Goadjutor aber sei vor der Hand der Stadtpfarrer in Karlsruhe, geistliche Rath Gafz, be-stimmt. Dies alles aber gebe ich nur als unverbürgte Gerüchte. So viel aber ist gewiß, daß der Erzbischof nach den bestehenden Gesetzen straf-bar ist und gestraft werden muß.

An diese Verhältnisse schließt sich wieder ein anderes an, das dieser Tage vorgekommen ist: nämlich die polizeiliche Beschlagnahme einer Schrift des vielfach in neuester Zeit in den öffentlichen Blättern genann-ten Dr. Schleyer. Diese Schrift führt den Titel: „Die Universität Freiburg. Aftenmäßige Darstellung meiner Entfernung vom theologischen Lehramt an derselben nebst einem auf Befehl des Hochw. Herrn Erz-bischofs Hermann verfaßten Promemoria über ihren gegenwärtigen Zu-stand als theologisch-kirchliche Anstalt u. von Dr. Schleyer. Schaffhausen, Verlag der fr. Hurterischen Buchhandlung 1854.“ Aufsehen erregt, daß





# Siebenzehnter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Es fand am 17. Mai c. die statutenmäßige General-Versammlung statt. Anmeldungen und Annahmen zur Versicherung überstiegen die des Jahres 1852. Der Gewinn-Uberschuss war gleich günstig dem der früheren Jahre und weist dieselbe gute Dividende nach. An Kapital und Zinsen war kein Verlust. Die Reserve ist auf 1,388,380 Rthlr. 12 Sgr. 11 Pf. und der Gesamtfonds auf 2,757,642 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf. gestiegen. Die bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen erhalten auf ihre künftige Prämienzahlung den Dividendengenuß aus dem Jahre 1849 mit 14 1/2 Prozent. Die Anmeldungen waren 720 Personen mit 799,400 Rthlr., wovon 120 Personen mit 159,300 Rthlr. keine Annahme fanden, und mithin 600 Personen mit 640,100 Rthlr. aufgenommen wurden. Die Ausscheidungen betragen 95 Personen mit 106,100 Rthlr., und an Sterbefällen ergaben sich 189 Personen mit 210,500 Rthlr. **Schluß 1853 war der Stand der Versicherung 7470 Personen mit 8,708,100 Rthlr.** Seit dem 1. Januar c. ist der revidirte Geschäftsplan mit neuen, besonders für die jüngeren Alter ermäßigten Prämienätzen in Kraft getreten, der überdies eine größere Mannigfaltigkeit von Versicherungsarten darbietet. Die zurückgelegten fünf Monate dieses Jahres zeigen einen glücklichen und erweiterten Aufschwung des Geschäfts bei mäßiger Zahl der Todesfälle. Berlin, den 10. Juni 1854.

## Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**C. Baudouin. S. F. W. Brose. G. E. F. von Lamprecht. M. von Magnus.**  
Direktoren.

**Lobeck, General-Agent.**

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden. Posen, den 18. Juni 1854.

## Alexander Gadebusch,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

### Die Agenten:

Kammerer Dreyzig in Rogasen, Theodor Stockmar in Wollstein,  
Karl Liesler in Krotoschin, Jakob Hamburger in Schmiegel,  
Apotheker Kabsch in Pleschen, David Kempner in Gräß,  
Apotheker Pomorski in Schrimm.

Die nächsten Produkten-Börsen-Tage in **Rawicz** sind festgesetzt auf den 21. Juni, den 28. Juni, den 5. Juli und 12. Juli. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies hauptsächlich Rapsmärkte sein werden.

### Der Vorstand der Rawiczker Produkten-Börse.

Das Dominium **Bozejewicki** bei Zn in hat 150 Hammel als Wollträger zu verkaufen.

Zur bevorstehenden Johanniszeit habe ich meine Glas- und Porzellanwaaren-Handlung auf das Vollständigste assortirt und bin durch direkte Einkäufe aus den größten Fabriken in den Stand gesetzt, alle meine Abnehmer auf das Billigste zu bedienen, und hoffe, daß Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird, worauf ich einen hohen Adel und das geehrte Publikum aufmerksam mache, um geneigten Zuspruch ergebenst bittend.

**H. Kolanowski** in Posen, Breitestraße Nr. 13.

Ein unverheiratheter, militairfreier Mann in den besten Jahren, der seit 17 Jahren als Oberförster bedeutenden Forsten vorstand und sein Fach gründlich kennt, nebstbei Ziegeleien leitete und auch die Dzierzonsche Methode der Bienenhaltung vollkommen kennt, sucht vom 1. Juli d. J. ab ein anderweitiges angemessenes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Conrad** in Posen, Bäckerstraße Nr. 14.

Vom 1. Juli c. wird ein tüchtiger Detaillist, der bereits mehrere Jahre im Eisenwaaren-Geschäft gearbeitet hat und der Polnischen, so wie der Deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, nach Austerhals zu engagiren gewünscht. Das Nähere zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung.

Die Kutscherstelle in Buschs Hôtel de Rome wird zum 1. Juli vakant. Näheres beim Portier daselbst.

Eine Haushälterin findet eine Anstellung im „Hotel zum schwarzen Adler.“

Zu vermieten gleich oder von Michaeli ab ein Laden, in welchem seit funfzehn Jahren ein Material-Geschäft betrieben wird, nebst verschiedenem Gelasse. Das Nähere Nr. 69. St. Martin beim Wirth.

Auch ist dasselbe Grundstück aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in der Breitenstraße oder deren Nähe wird von oder vor Michaeli c. zu mieten gesucht. Offerten unter Y. Z. sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Wohnung von 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Holzgefaß etc. ist vom 1. Juli c. ab Halldorfstraße Nr. 29./30. zu beziehen.

Wasserstraße Nr. 14. sind zwei möblirte Stuben zu vermieten.

Bronkerstraße Nr. 1. sind im ersten Stock 2 angenehme Stuben nebst Küche von Johanni zu vermieten.

An der Friedrichstraße ist ein Laden zu vermieten. Näheres bei **H. Krätzmann**, Hôtel de Vienne.

Heute den 20. d. Mts. Abends: Harfen-Concert, wozu freundlichst einladet

**Sitz**, Berlinerstr. Nr. 15.

### 10 Thlr. Belohnung.

Auf dem Wege von dem Markte nach dem Städtchen ist am 9. d. M. Abends eine goldene Damen-Cylinder-Uhr verloren gegangen. Dieselbe ist ca. 15 Linien groß, auf 4 Steinen gehend und ist an weiß emaillirtem Zifferblatt, goldenen Zeigern, inwendig goldener Kapsel und an einem blau emaillirten Rückfette mit blauem Sternchen zu erkennen. Demjenigen, der zur Wiedererlangung dieser Uhr verhilft, wird obige Belohnung Markt 79. erste Etage zugesichert. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

### Handels-Berichte.

Stettin, den 17. Juni. Regen. Warme Luft. Wind W.  
Weizen sehr fest, 1 Pfd. weiß Schlef. loco 89 1/2 Pf. 110 Rt. bez., 10 B. bunt. Poln. 86 Pf. 94

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen. — Druck und Verlag von B. Decker & Comp. in Posen.

Berlin, den 17. Juni. Weizen loco 95—107 Rt. Roggen loco 82—83 Pf. 78 Rt. p. 82 Pf. bez., vom Boden 82—83 Pf. 80 1/2 Rt. p. 82 Pf. bez., vom Boden 83—84 Pf. 81 Rt. p. 82 Pf. bez., schw. 85 1/2 Pf. 78 1/2 Rt. 82 Pf. bez., schw. 84 1/2 Pf. 78 1/2 Rt. p. 82 Pf. bez., p. Juni 79—78 1/2 Rt. bez., p. Juni-Juli 75 1/2—75 Rt. bez., p. Juli-Aug. 74 1/2—70 1/2 Rt. bez., p. Septbr.-Okt. 65—64 1/2—65 Rt. bez. Gerste, große 54—57 Rt., kleine 45—49 Rt. Hafer, 36—41 Rt. Erbsen 70—76 Rt. Müböl loco 12 1/2 Rt. bez., 12 1/2 Rt. Br., 12 1/2 Rt. Ob., p. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 12 1/2 Rt. Br., 12 1/2 Rt. Ob., p. Aug.-Septbr. 12 1/2 Rt. Br., 12 1/2 Rt. Ob., p. Septbr.-Okt. 12 1/2—12 1/2 Rt. bez., 12 1/2 Rt. Br., 12 1/2 Rt. Ob.  
Leinöl loco 13 Rt.  
Spiritus loco ohne Faß 35 1/2 Rt. bez., p. Juni u. Juni-Juli 35—35 1/2 Rt. bez. u. Ob., 35 1/2 Rt. Br., p. Juli-August 35 1/2 Rt. bez. u. Br., 35 1/2 Rt. Ob., p. August-Sept. 35 Rt. bez., 35 1/2 Rt. Br., 35 1/2 Rt. Ob., p. Sept.-Okt. 32 1/2 Rt. bez. u. Ob., 33 Rt. Br.  
Weizen höher gehalten ohne Umfaß, Roggen anfangs höher, schließt billiger verkauft. Müböl etwas feiner. Spiritus neuerdings höher bezahlt.  
Witterung: regnigt. (Landw. Handbl.)

### Posener Markt-Bericht vom 19. Juni.

|                             | Von  |        | Bis  |        |
|-----------------------------|------|--------|------|--------|
|                             | Thlr | Sgr Pf | Thlr | Sgr Pf |
| Weizen, d. Schf. zu 16 Mch. | 3    | 16     | 6    | 4      |
| Roggen dito                 | 3    | 3      | 6    | 3      |
| Gerste dito                 | 1    | 27     | 9    | 2      |
| Hafer dito                  | 1    | 19     | —    | 1      |
| Buchweizen dito             | 1    | 23     | 4    | 1      |
| Erbsen dito                 | 2    | 24     | 6    | 2      |
| Kartoffeln dito             | 1    | 5      | —    | 1      |
| Heu, d. Str. zu 110 Pf.     | —    | 22     | 6    | —      |
| Stroh, d. Sch. zu 1200 Pf.  | —    | 5      | 15   | —      |
| Butter, ein Faß zu 8 Pf.    | 1    | 20     | —    | 1      |

Marktpreis für Spiritus vom 19. Juni. — (Nicht amtlich.) Die Tonne von 120 Quart zu 80 % Tralles: 29 1/2—30 Rthlr.

### Wollbericht.

Stettin, den 17. Juni. Der Markt ist heute Mittag als beendet zu betrachten, indem die zugeführte Wolle (bis gestern Abend 16,699 Str. 8 1/2 Pf.) bis auf einzelne Parthien, welche nach Berlin verladen werden, verkauft ist. Entgegen unserer gestrigen Mittheilung, heißt es, daß die Wäsche im Allgemeinen nicht so gut als in früheren Jahren ausgefallen ist. Die Verkäufer mußten heute, um zu räumen, in ca 1 bis 2 Rt. niedrigere Preise willigen, da die Käufer theils wegen des Regenwetters, theils wegen der Nähe des Berliner Marktes sich zurückzogen. Keine Hinterbommerische Wolle erlitten den größten Preisabschlag, dieselben sind bis 8 a 11 Rt. unter vorjährigen Preisen verkauft und bedangen 72—78 Rt., mittel Rammwollen sind von 62 a 70 Rt. bez. (5 a 8 Rt. unter dem Preise des vor. Jahres) und ord. Bauerwolles holte 48 a 50 Rt., was nur 2—4 Rt. billiger als v. J. (Df. 3.)

## COURS-BERICHT.

Berlin, den 17. Juni 1854.

### Preussische Fonds.

|                                    | Zr.   | Brief. | Geld.   |
|------------------------------------|-------|--------|---------|
| Freiwillige Staats-Anleihe         | 4 1/2 | 96 1/2 | —       |
| Staats-Anleihe von 1850            | 4 1/2 | 95 1/2 | —       |
| dito von 1852                      | 4 1/2 | 95 1/2 | —       |
| dito von 1853                      | 4     | 90 1/2 | —       |
| Staats-Schuld-Scheine              | 3 1/2 | —      | 83      |
| Seehandlungs-Prämien-Scheine       | —     | —      | —       |
| Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib. | 3 1/2 | —      | —       |
| Berliner Stadt-Obligationen        | 4 1/2 | —      | 96 1/2  |
| dito                               | 3 1/2 | —      | 83 1/2  |
| Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe       | 3 1/2 | —      | 95 1/2  |
| Ostpreussische dito                | 3 1/2 | —      | 90 1/2  |
| Pommersche dito                    | 3 1/2 | —      | 95 1/2  |
| Possensche dito                    | 4     | —      | —       |
| dito (neue) dito                   | 3 1/2 | —      | —       |
| Schlesische dito                   | 3 1/2 | —      | 93 1/2  |
| Westpreussische dito               | 3 1/2 | —      | 89 1/2  |
| Possensche Rentenbriefe            | 4     | 93 1/2 | —       |
| Preussische Bankanth.-Scheine      | 4     | —      | 106 1/2 |
| Kassen-Vereins-Bank-Aktien         | 4     | —      | —       |
| Louis'dor                          | —     | —      | 107 1/2 |

### Ausländische Fonds.

|                              | Zr.   | Brief. | Geld.  |
|------------------------------|-------|--------|--------|
| Oesterreichische Metalliques | 5     | —      | 66 1/2 |
| dito Englische Anleihe       | 5     | —      | —      |
| Russisch-Englische Anleihe   | 5     | —      | 93 1/2 |
| dito dito                    | 4 1/2 | —      | 79 1/2 |
| dito 1—5. Stiegl.            | 4     | —      | 79     |
| dito Polnische Schatz-Obl.   | 4     | —      | 69 1/2 |
| Polnische neue Pfandbriefe   | 4     | —      | 87 1/2 |
| dito 500 Fl. L.              | 4     | —      | 76 1/2 |
| dito A. 300 Fl.              | 5     | —      | —      |
| dito B. 200 Fl.              | —     | —      | —      |
| Kurbessische 40 Rthlr.       | —     | —      | 33 1/2 |
| Badensche 35 Fl.             | —     | —      | 22     |
| Lübeker Staats-Anleihe       | 4 1/2 | —      | —      |

Die Börse war in matter Stimmung und Aktien-Course zum Theil niedriger. Von Wechsellern stellten sich Amsterdam in beiden Sichten, Frankfurt und Petersburg niedriger, Wien aber 1 % höher. — Aeusserem Vernehmen nach sollen von der neuen Preussischen 4 1/2 % Anleihe vorläufig 15 Millionen ausgegeben werden, und es werden, wie es heisst, Beteiligungen zum Course von 94 % und 1 % Provision an der Königl. See-handlung angenommen.

### Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Frankfurt a. M., Sonnabend den 17. Juni, Nachm. 2 Uhr. Beim Schluss der Börse Alles höher.  
Schluss-Course. Nordbahn 46 1/2. 5 % Metalliques 65 1/2. 4 1/2 % Metalliques 58 1/2. Bankaktien 1053. 3 % Spanier 36 1/2. 1 % Spanier 19 1/2. Kurhessische Loose 34 1/2. Wien 92 1/2. Hamburg 88 1/2. London 117 1/2. Paris 94 1/2. Amsterdam 100 1/2. Ludwigshaf.-Bexb. 117 1/2. Frankfurt-Hanau 98 1/2. Bankaktien 7 1/2. Agio. Neue Silbermetalliques —.  
Paris, Sonnabend den 17. Juni, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91 1/2 gemeldet.

Die 3 % eröffnete im Parket zu 71, 40, und fiel auf 71, 20. Obschon später Consols von Mittags 1 Uhr 91 1/2 eintrafen, nahm doch die Börse eine steigende Tendenz an. Die 3 % wurde zu 71, 95 gehandelt und schloss fest zur Notiz. — In der Coullisse wurde die 3 % am Ende der Börse zu 71, 75 gemacht.  
Schluss-Course. 3 % Rente 71, 80. 4 1/2 % Rente 96, 50. 3 % Spanier 36 1/2. 1 % Spanier 19. Silberanleihe 81 1/2.  
London, Sonnabend den 17. Juni, Mittags 1 Uhr. Consols 91 1/2.